

BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE

Marktinformation Nr. 9

Februar 2022

In eigener Sache

Die BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE wird vom 12.-16. September 2022 auf der **Drinktec** vertreten sein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch an unserem **Stand 384** in der Halle **A5**.

Ernte 2021

Die Befürchtungen der letzten Monate haben sich verfestigt. Es hat sich bewahrheitet, dass die Braugerstenernte 2021 in Europa wesentlich kleiner als ursprünglich erwartet ausgefallen ist.

Zudem hat die lange Ernteperiode und der Umstand, dass die Ernte in Europa in vielen Regionen feuchter als im Vorjahr geerntet wurde, das Qualitätsrisiko der abnehmenden Lager- und Keimfähigkeit der Braugerste erhöht.

Außerdem wurde bei Untersuchungen der Braugerste, im größeren Umfang verdeckter und offener Aufwuchs festgestellt. Wenn diese Partien nicht schnellstens (d. h. solange der Keimling noch lebt) verarbeitet werden, kann die verfügbare Menge an Braugerste noch weiter abnehmen. Das ganze Ausmaß dieser Problematik wird sich erst in den nächsten Monaten zeigen.

Ausblick Ernte 2022

Coceral hat im Dezember 2021 eine erste Prognose für die Ernte 2022 abgegeben. Coceral erwartet, bei nahezu unveränderter Fläche in Dänemark, Finnland und Schweden, deutlich bessere Erträge und somit dort den Produktionszuwachs.

Da der Witterungsverlauf bis zur Ernte 2022 nicht vorhersehbar ist und bis zur Frühljahrsaussaat noch etwas Zeit vergeht, spiegelt die Prognose nur eine reine Erwartungshaltung dar.

Ernte 21 und Prognose 22	Fläche (x1.000 ha)			Gerstenproduktion (x1.000 t)		
	2021	2022	Differenz	2021	2022	Differenz
EU 27 Wintergerste	4.596	4.523	-73	27.701	25.871	-1.830
EU 27 Sommergerste	6.054	6.219	165	24.507	25.595	1088
EU 27 Gerste gesamt	10.650	10.742	92	52.208	51.466	-742
Sommergerste: Ausgewählte europäische Länder						
Deutschland	299	300	1	1.552	1.590	38
Frankreich	537	540	3	3.270	3.240	-30
Dänemark/Schweden/ Finnland	1.187	1.155	-32	4.710	5.744	1034
Tschechische Republik	216	210	-6	1.106	1.103	-3
Großbritannien (Nicht EU)	790	786	-4	7.182	7.508	326

Quelle: Coceral

Deutschland

In Deutschland wurden im Herbst 2021 5,0 Mio. ha in mit Wintergetreide bestellt. Damit liegt die Wintergetreidefläche um 0,7 % (34.300 ha) unter dem Vorjahr. Die Rapsfläche ist dagegen um 8,7 % (87.600ha) gestiegen. Bei der Sommergerste wird derzeit kein signifikanter Flächenzuwachs erwartet. Somit wird die voraussichtlich verfügbare Braugerstenmenge, wie auch in den Vorjahren, nicht

ausreichen, um den Malzbedarf der deutschen Brauindustrie mit heimischer Braugerste zu decken. Zur Deckung des fehlenden Braugerstenbedarfs wird, aller Voraussicht nach, im Wesentlichen auf die wichtigsten in Europa verfügbaren Braugerstensorten Planet und Laureate zurückgegriffen werden müssen.

Frankreich

In Frankreich wird von einer Gerstenanbaufläche von rund 1.7 Mio. ha ausgegangen. Im Herbst 2021 ist die Wintergerste gut in den Boden gekommen und bislang sind keine nennenswerten Auswinterungsschäden bekannt geworden. Der Anteil der im Herbst bestellten Sommergerstenfläche wird dabei bei ca. 30% liegen. China wird auch im nächsten Jahr ein wichtiges Exportziel für Gerste sein und es wurden bereits große Mengen Gerste der Ernte 2022 nach China vermarktet.

Großbritannien

Die Herbstaussaat ist unproblematisch verlaufen. Daher wird derzeit von einer nahezu unveränderten Sommergerstenfläche bei leicht besseren Erträgen ausgegangen. Hinzu kommt, dass dem Anbau von Sommergerste bei der Bekämpfungsstrategie des Ackerfuchsschwanzes eine bedeutende Rolle zukommt.

Dänemark, Schweden, Finnland

Ernte 21

In den letzten Wochen und Monaten sind die Ernteergebnisse ausgewertet und dem zur Folge die Erträge weiter nach unten korrigiert worden.

Die dänische Getreideernteschätzungen liegen nunmehr bei nur noch 8,2 Mio. t und damit um ca. 1.5 Mio. t unter dem Ergebnis von 2020. Nichtsdestotrotz ist die Erntemenge zur Sicherung des Inlandsbedarf von 7,4 Mio. t zumindest rechnerisch komfortabel, es steht nur weniger Menge für den Export zur Verfügung und dieser Überschuss scheint bereits weitestgehend vermarktet worden zu sein. Während im Juli 2021 die Getreideernte in Schweden noch auf 5,5 Mio. t geschätzt wurde, ist das Ergebnis nunmehr auf 4.99 Mio. t gefallen. Die Sommergerstenernte liegt nun nur noch 957.00t rund 36% unter der des Vorjahres.

Zur finnischen Getreideernte 2021; wurde im August 2021 (wurde) die Getreideernte noch auf 3,1 Mio. t. geschätzt, wird nunmehr nur noch von 2.6 Mio. t Getreide ausgegangen. Die Gerstenernte beläuft sich nur noch auf 1,02 Mio. t. Damit liegt das Gerstenernteergebnis 2021 um 26% unter dem Vorjahr und ist damit die kleinste Gerstenernte seit 50 Jahren.

Ernte 2022

In den o.g. Ländern wird, bei einer geringfügig geringeren Sommergerstenfläche, mit besseren Erträgen und damit einer um ca. 1 Mio. t höheren Sommergerstenernte gerechnet.

Tschechische Republik

In der Tschechischen Republik sind die Anbaufläche und Erträge seit Jahren ziemlich konstant. Jedoch ist die Sommergerstenqualität sehr stark vom Witterungsverlauf abhängig und es ist sehr schwer abzuschätzen, ob Braugerste im größeren Umfang exportiert werden kann. Üblicherweise ist aber die Eigenversorgung gesichert.

Russland/ Ukraine

Russland hat für die Ernte 2021 flexible Exportsteuern und Exportquoten für Weizen und Gerste eingeführt. Die Gerstenernte liegt bei 17,9 Mio. t und damit rund 14,5 % unter dem Vorjahresergebnis. Die Ukraine erwägt Exportquoten für Brotweizen. In beiden Fällen dient dies u.a. zur Stabilisierung der Inlandspreise. 2021 hat die Ukraine eine Rekordernte eingebracht und u.a. 10.1 Mio. t Gerste geerntet. Nach den aktuellen Exportzahlen hat die Ukraine die Exportmengen bis Dezember 2021 abgewickelt.

Ein Großteil der Gerste wurde nach China verschifft. Somit kann China bis zur neuen Ernte nunmehr nur noch auf noch unverkaufte Gerstenmengen in Argentinien und Frankreich zurückgreifen.

Russland und Ukraine, Gerstenernte (x Mio. t)				
	Ernte 2021	Ernte 2020	2021 vs. 2020	Ø Ernte 16-20
Russland	17,9	20,6	-2,7	19,0
Ukraine	10,2	7,9	2,3	8,8

(Quelle: IGC Grain, November2021)

Die Exportmöglichkeiten der russischen und ukrainischen Ernte werden zunehmend von politischen Vorgaben beeinflusst werden.

Kanada/ USA

In den USA konzentriert sich der Gerstenanbau auf den Westen der USA, entlang der kanadischen Grenze. Da im Westen der USA die Temperaturen seit langem steigen, leiden nunmehr 90% des Westens unter Dürren und Hitzewellen. Auch die Gerstenanbaugelände in Westkanada sind davon betroffen. Somit gewinnt die Wasserversorgung der Gerste, sowie die Dauer der Dürrephasen und Hitzewellen, zunehmend an Bedeutung. Im Vergleich zu den Ernterwartungen 2021, haben die Hitzewellen im Westen der USA und Kanadas, zu einer Missernte, sowohl in Hinblick auf die Quantität wie auch der Qualität geführt, so dass derzeit Gerste aus Argentinien und Europa beschafft werden muss.

USA und Kanada, Gerstenernte (x Mio. t)				
	Ernte 2021	Ernte 2020	2021 vs. 2020	Ø Ernte 16-20
Kanada	7,1	10,7	-3,6	9,2
USA	2,6	3,7	-1,1	3,6

(Quelle: IGC Grain, November2021)

Da in den USA und Kanada derzeit nicht mit signifikanten Änderungen bei den Gerstenanbauflächen zu rechnen ist, wird der Witterungsverlauf in den nächsten Monaten entscheidend für das Erntergebnis sein.

Argentinien

Argentinien versucht durch Exportrestriktionen seine galoppierende Inflation zu bekämpfen und hat daher Getreideexporte aus der Ernte 2021 begrenzt (Weizen 12,5 u. Mais 41,6 Mio.t). Die Gerstenernterwartungen liegen zwischen 4,6-5,0 Mio. t. Bereits jetzt ist bekannt, dass ein wesentlicher Teil der verfügbaren Gerstenexportmenge nach China verschifft werden wird.

Australien

Australien hat eine überdurchschnittliche, aber auch späte Getreideernte eingebracht. Witterungsbedingt ist mit Qualitätseinbußen zu rechnen. Die Gerstenernte in Australien liegt nach aktuellen Schätzungen, mit rund 14 Mio. t ca. 5% über dem Vorjahr. Bedingt durch die große Ernte und der hohen Exportnachfrage sind die Verladeloslots in den Seehäfen, die bereits jetzt, bis Mitte 2022 ausgebucht.

China

China, ist das bevölkerungsreichste Land der Welt und zudem der weltweit größte Getreideproduzent. Nichtsdestotrotz importiert China große Mengen an Getreide. Darüber hinaus verfügt China über die weltweit größten Lagerbestände.

Bilanz China Ernte 2021/22 (x1000t)	Verbrauch	Produktion	Import	Endbestand	Weltendbestand	Verhältnis Import / Verbrauch	Chinas Anteil am Weltendbestand
Weizen	146.500	137.100	10.600	128.300	274.300	7,2%	46,8%
Mais	295.200	272.800	16.500	188.400	287.400	5,6%	65,6%
Soja	118.000	18.700	98.500	30.800	60.400	83,5%	51,0%
Gerste	12.900	0.800	12.500	0.200	21.400	96,9%	1,0%

Quelle: IGC Grain

Zusammenfassung

In Europa muss in den nächsten Monaten mit einer sehr engen Braugerstenversorgung aus der Ernte 2021 gerechnet werden und nicht aus dem Vollen geschöpft werden können. Braugerstenimporte aus Argentinien und Australien in die EU sind zwar theoretisch möglich, aber auch diese Gersten müssen die europäischen Anforderungen, die sich z.B. aus der EU VO 396/2005 (Rückstandshöchstgehalte für Pflanzenschutzmittel-Rückstände) ergeben, erfüllen. Jedoch werden in diesen Ländern auch Pflanzenschutzmittel eingesetzt, die in der EU nicht zugelassen sind und deren Werte im Falle eines Imports in die EU zwingend unter der Nachweisgrenze liegen müssen. Zudem wäre zu prüfen, welche Sorten gemäß der EU VO 1829/2003 GVO frei sind. Bis zur Ernte 2022 ist es noch ein weiter Weg und es kann in den nächsten Monaten noch einiges passieren. Derzeit ruhen die Hoffnungen auf eine frühe und gute Braugerstenversorgung aus der Ernte 2022. Das Risiko besteht darin, dass für die Versorgung der Brauwirtschaft mit Malz eine sehr gute Ernte 2022 benötigt wird. Die europäischen Braugersten- und Malzlagerstätten werden bis zur neuen Ernte höchstwahrscheinlich leergefegt sein. Es bleibt im Hinblick auf die Ernte 2022 spannend.

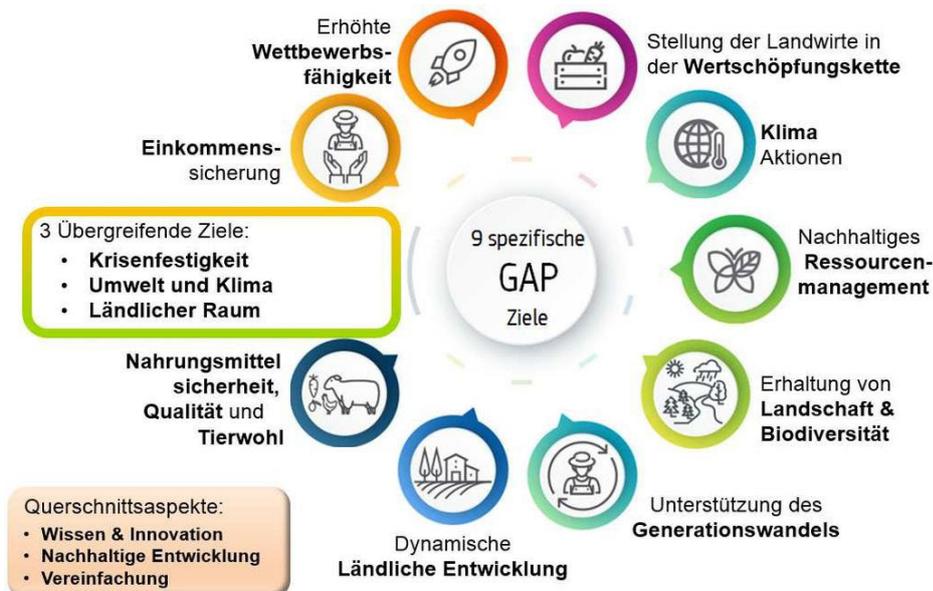
GAP- Reform und EU-Nachhaltigkeitsstrategien

Die größten Ausgabenblöcke im EU-Haushalt sind die Landwirtschaft und die Entwicklung des ländlichen Raums.



2021 hat das europäische Parlament grünes Licht für die Reform der Agrarpolitik, ab 2023, gegeben. Die GAP-Reform hat die Rahmenbedingungen für Subventionszahlungen verändert und verfolgt einen dezentralen Ansatz, so dass die einzelnen EU-Mitgliedstaaten einen großen Spielraum haben, die Subventionszahlungen ihren nationalen Gegebenheiten anzupassen und die Mittel entsprechend einzusetzen.

Mit der Reform verfolgt die EU soziale, ökonomische und ökologische Ziele. Dabei werden 9 spezifische Ziele verfolgt:



Die GAP-Reform ist ein Schlüsselinstrument für die Umsetzung des Green Deals und weiteren Verpflichtungen der EU zum Schutz der Umwelt, des Klimas und der Biodiversität. Die Farm to Fork Strategie, als Teil des Green Deals, setzt zum Zweck der nachhaltigen Landwirtschaft, des Klimaschutzes und der Biodiversität u.a. auf Renaturierung von Mooren, Ausweitung der Blühstreifen und Flächenstilllegungen sowie der Steigerung des Bioanbaus. Des Weiteren wird die Anzahl an zugelassenen Pflanzenschutzmitteln weiter reduziert werden.

Die EU -Kommission versucht anhand des CAPRI Modells (Common Agricultural Policy Regionalised Impact) die Folgen ihrer Maßnahmen, die sich aus der EU-Agrar- und Handelspolitik für die europäische Gemeinschaft ergeben, abzuschätzen. Studien des JRC, der Wageningen Universität, der Kieler Universität sowie des USDA kommen zum Schluss, dass Aufgrund der neuen Zielsetzungen in der EU-Agrarpolitik, in der EU zukünftig weniger Getreide produziert werden wird. Teilweise wird davon ausgegangen, dass es langfristig zu einer Unterversorgung der EU mit Getreide kommen könnte, d.h. dass die EU Getreide importieren muss.

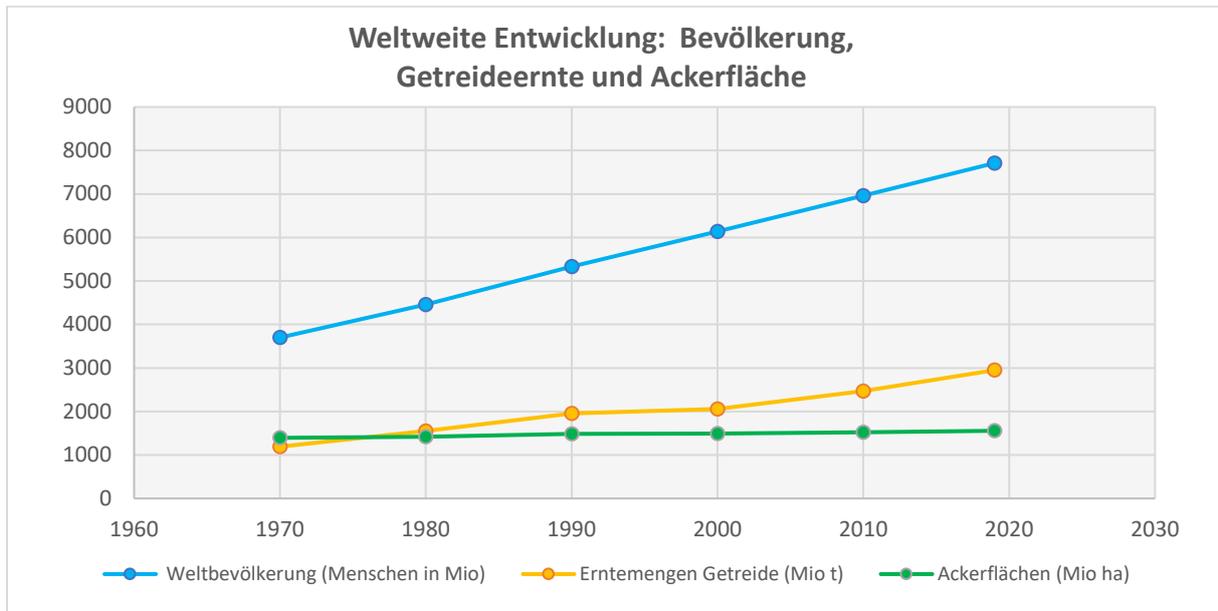
Rückblick

In den 50 Jahren wurde Aufgrund der Unterproduktion der landwirtschaftlichen Betriebe eine Subventionspolitik ins Leben gerufen, die den Bauern für die meisten landwirtschaftlichen Erzeugnisse staatliche Abnahmepreise (Interventionspreise) garantierte. Aufgrund dieses Anreizes wurden zusätzliche Agrarflächen urbar gemacht und die Produktion an Getreide, Vieh, Milch und Milcherzeugnissen etc. stieg sprunghaft an. Ende der 1970er-Jahre überstieg die Produktion den Bedarf und entsprechend hohe Lagerbestände wurden aufgebaut (z.B. Butterberge und Milchseen). In den 80ziger Jahren wurden dann Maßnahmen ergriffen, um

die Bestände zu reduzieren. Es hat bis 2007 gedauert, bis die Bestände an Butter und Milch abgebaut waren.

Ernährungssicherung

Wie aus der nachfolgenden Darstellung zu ersehen ist, ist die weltweit verfügbare Ackerfläche seit vielen Jahrzehnten konstant und die Steigerung der Erntemengen ist dem Anstieg der Weltbevölkerung nicht im gleichen Umfang gefolgt.

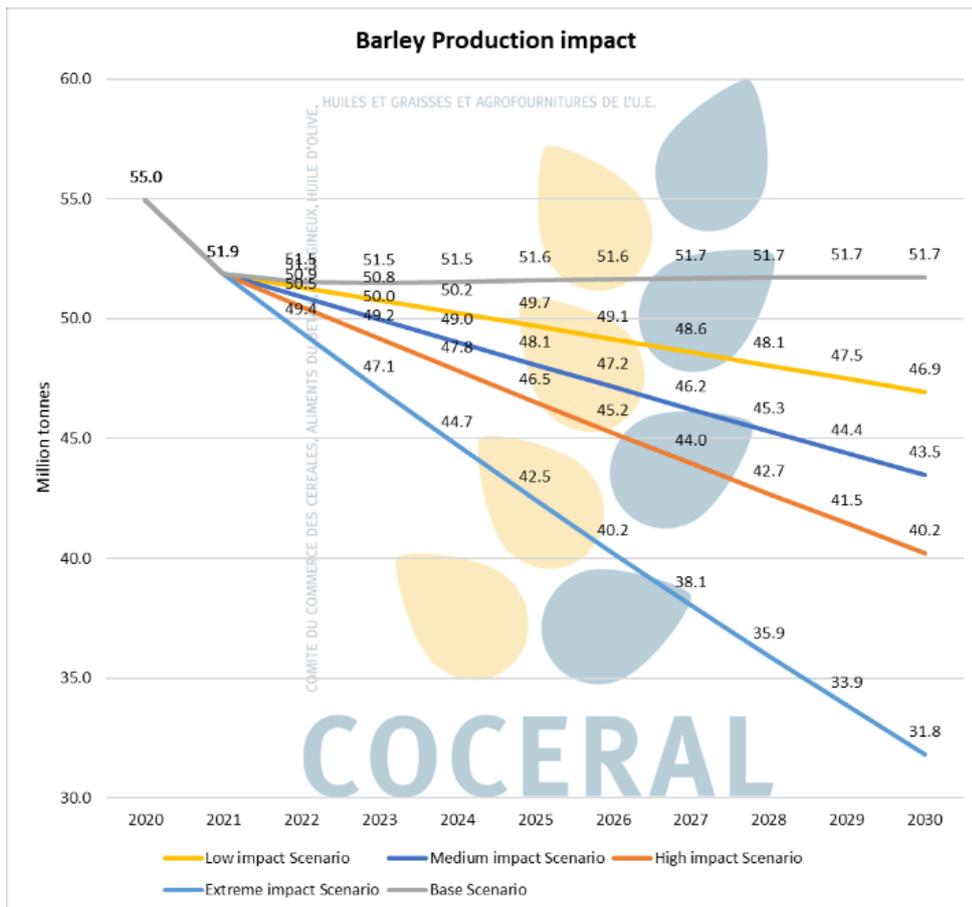


Quelle: Destatis, FAOSTAT, Weltbank, UN DESA (Population Division)
Getreide: Gerste, Hafer, Hirse, Mais, Millet, Reis, Roggen, Sorghum, Weizen

Somit steht die Politik vor der Herausforderung, Zielkonflikte lösen zu müssen. Die politischen Maßnahmen sind in einer Art und Weise zu steuern, dass Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt und alle sozialen, ökologischen und ökonomischen Ziele miteinander in Einklang gebracht werden.

Was bedeutet dies für den Gerstenanbau?

Zu diesem Zweck hat Coceral verschiedene mögliche Szenarien untersucht und kommt zu folgenden Einschätzungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der europäischen Gerstenproduktion:



Bei dieser Studie wurde die Auswirkung auf den Braugerstenanbau nicht explizit untersucht, daher kann die Entwicklung des Braugerstenanbaus davon abweichen und die Entwicklung des Braugerstenanbaus wird sicherlich auch von dessen Vorteilhaftigkeit für den Landwirt abhängig sein. Es ist darüber hinaus nicht abzuschätzen, ob die langfristige weltweite Versorgung mit Gerste (unter Berücksichtigung der rückläufigen Gerstenproduktion und der möglichen Auswirkungen der zukünftigen europäischen agrarpolitischen Rahmenbedingungen) weiterhin gesichert werden kann oder ob eine mögliche europäische Minderproduktion in anderen Regionen dieser Welt durch einen verstärkten Gerstenanbau kompensiert wird.

Fazit

Seit den Luxemburger Beschlüssen im Jahr 2003 gewinnt die Nachhaltigkeit in der EU-Agrarpolitik an Bedeutung. Mit Hilfe der GAP-Reform und dem Green Deal sowie weiteren Selbstverpflichtungen der EU zur nachhaltigen Landwirtschaft, dem Klimaschutz und der Biodiversität sollen diese Ziele teilweise bereits bis 2030 verwirklicht werden. Sowohl die Landwirtschaft wie auch die Agrarindustrie werden die Auswirkungen der zukünftigen Agrarpolitik auf Ihr Unternehmen und ihre Wettbewerbsfähigkeit genau beobachten sowie ihre Strategien und Entscheidungen den neuen politischen Rahmenbedingungen bzw. der EU-Subventionspolitik anpassen. Grundsätzlich werden diese Ziele nicht ohne starke Veränderungen in der Landwirtschaft erreichbar sein. Die Verfügbarkeit unseres Rohstoffes Braugerste in der EU wird sich Aufgrund der politischen Rahmenbedingungen verändern und gegebenenfalls abnehmen. Derzeit werden ca. 12 Mio. t Gerste in der EU 27 und Großbritannien vermälzt. Bei einer sinkenden Gerstenproduktion und einem gleichbleibenden Braugerstenbedarf wird sich zwangsläufig der Braugerstenanteil erhöhen müssen. Des Weiteren wird der Klimawandel das Angebot an qualitativ hochwertiger Braugerste in Europa stärker beeinflussen.

Somit kommt auf die Verarbeitungskette vom Halm zum Bier neue Herausforderungen zu. Jeder Marktteilnehmer wird individuelle Strategien zur nachhaltigen Rohstoffsicherung in den nächsten Jahren entwickeln und den sich den ändernden Marktgegebenheiten anpassen müssen.

Der nächste Marktbericht wird voraussichtlich im Juni 2022 erscheinen.
Sollten Sie Fragen haben, so wenden sie sich bitte an die

BAMBERGER MÄLZEREI.

GmbH

Postfach 10 69

96001 Bamberg

Peter Hase
Leiter Vertrieb

Tel.: +49 (0)951/91232-41

Mobil: +49 (0)175 5235009

Fax: +49 (0)951/91232-40

e-mail peter.hase@bamberger-maelzerei.de

Sitz und Amtsgericht Bamberg

GmbH HRB 8869

Geschäftsführer: Markus Burteisen, Rudi Gläser

Es handelt sich bei dem obigen Marktbericht ausdrücklich nicht um eine Handlungsempfehlung! Die BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE stellt lediglich und nach ihrer Auffassung interessante Aspekte und Marktkriterien dar. Die BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE kann in keiner Weise irgendeine Prognose bzgl. der Entwicklung der Rohstoffmärkte bzw. der Ernte abgeben und weist daher ausdrücklich darauf hin, dass diese starken Schwankungen unterliegen können und von vielen teils unbekanntem Faktoren beeinflusst werden.